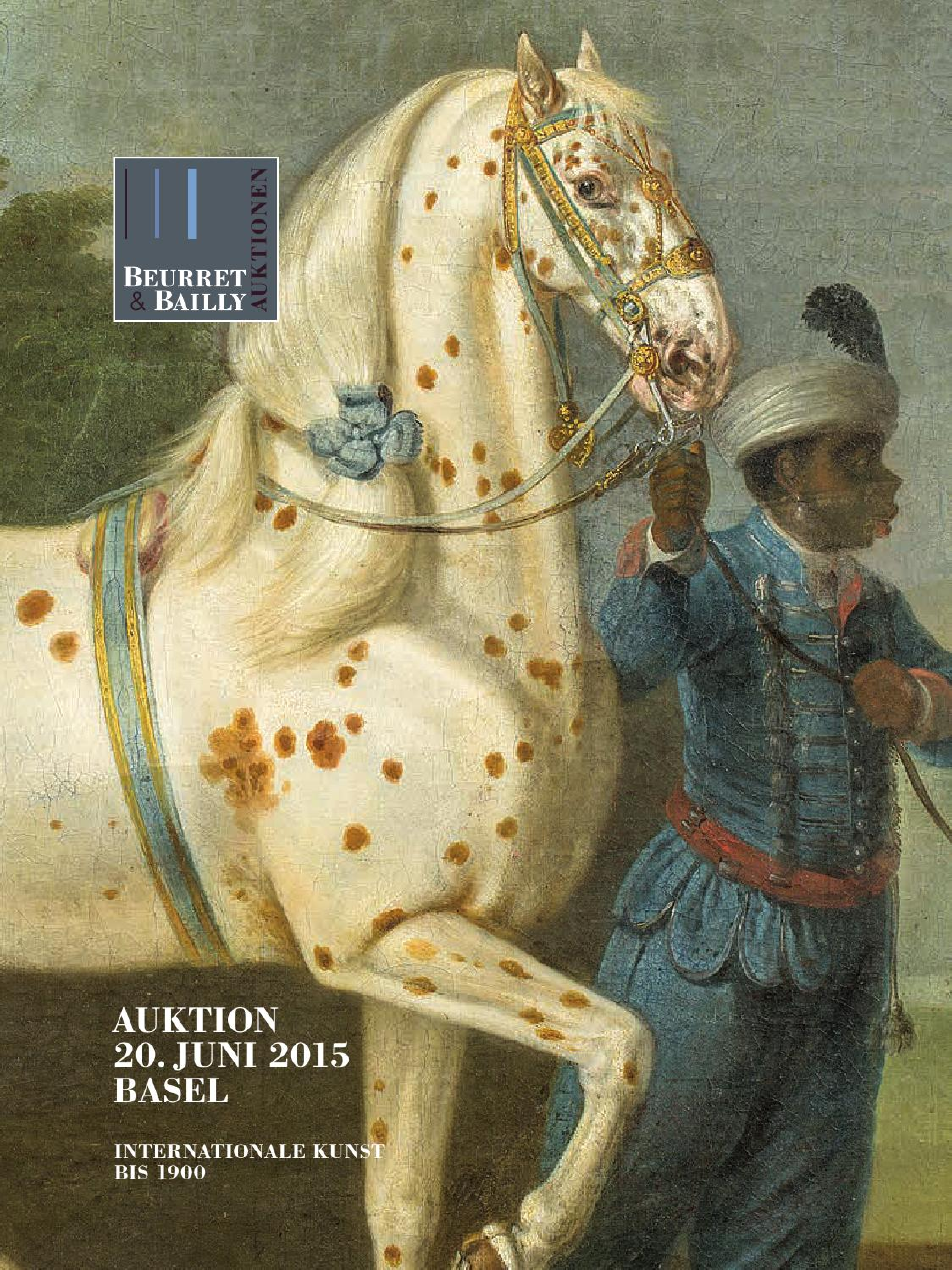


AUKTION
20. JUNI 2015
BASEL

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

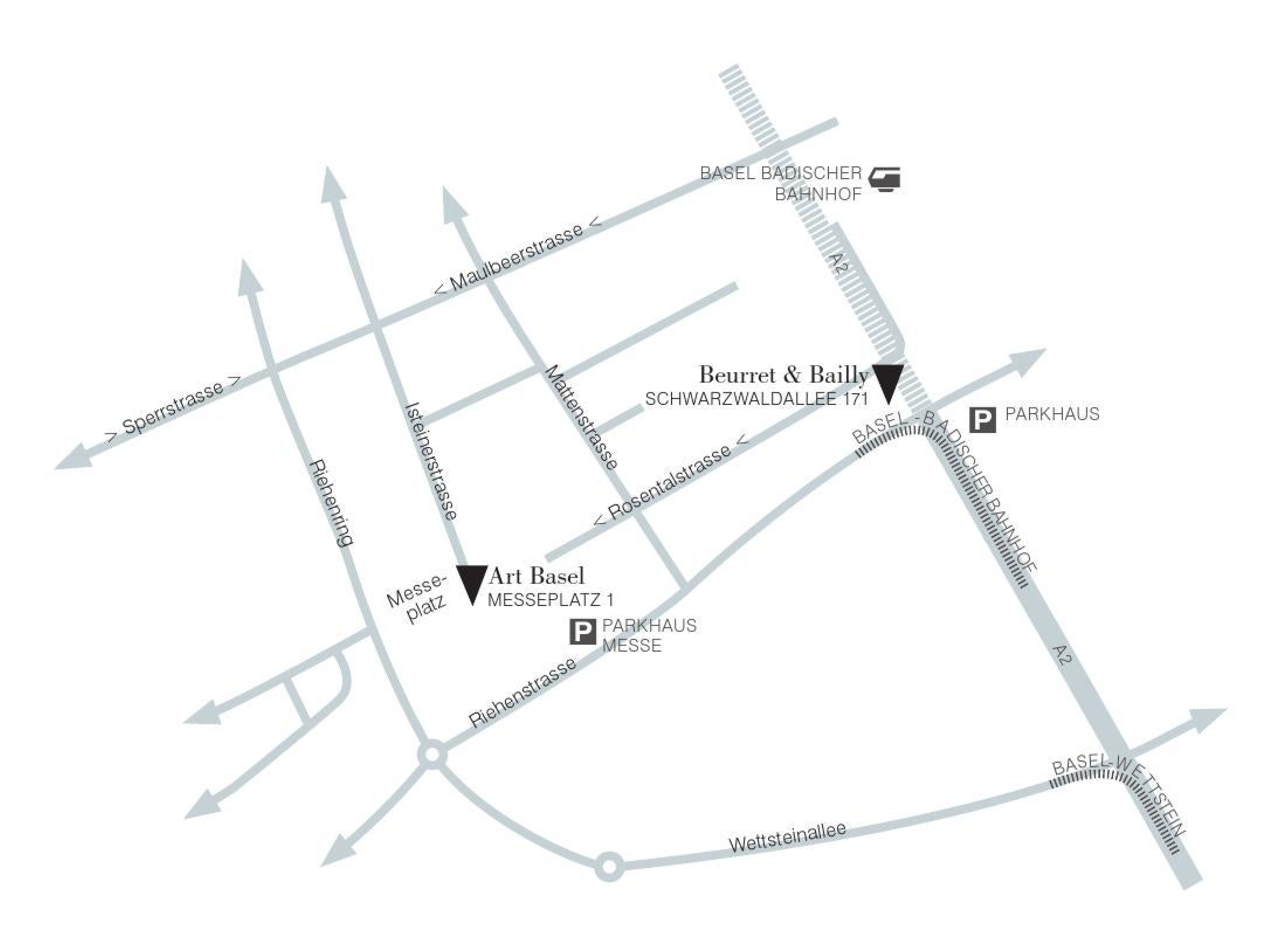


AUKTION VON
GEMÄLDEN, ARBEITEN AUF PAPIER
UND SKULPTUREN

Samstag, 20. Juni 2015

INTERNATIONALE KUNST
BIS 1900

Los Nr. 1–84
11 Uhr



BEURRET & BAILLY AUKTIONEN AG
Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03
info@beurret-bailly.com
www.beurret-bailly.com



AUKTION VON
GEMÄLDEN, ARBEITEN AUF PAPIER
UND SKULPTUREN

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

AUKTIONSZEITEN

INTERNATIONALE KUNST
BIS 1900
Los Nr. 1–84
11 Uhr

SCHWEIZER KUNST
Los Nr. 90–189
14 Uhr

MODERNE UND
ZEITGENÖSSISCHE KUNST
Los Nr. 190–344
16 Uhr

Verfolgen Sie die Auktion live unter
Suivez la vente en direct sur
The auction will be streamed live at
www.beurret-bailly.com

EXPERTEN

ALTMEISTER GEMÄLDE
Cabinet Turquin
69 rue Sainte-Anne, 75002 Paris
Tel +33 1 47 03 48 78
eric.turquin@turquin.fr

ALTMEISTER ZEICHNUNGEN
Cabinet de Bayser
69 rue Sainte-Anne, 75002 Paris
Tel +33 1 47 03 49 87
info@debayser.com

ASIATISCHE KUNST
Cabinet Portier
26 boulevard Poissonnière, 75009 Paris
Tel +33 1 48 00 03 41
contact@cabinetportier.com

VORBESICHTIGUNG IN BASEL
Samstag, 13. bis Donnerstag, 18. Juni
täglich von 10–19 Uhr
Schwarzwaldallee 171
4058 Basel

VORBESICHTIGUNG
AUSGEWÄHLTER WERKE

Lausanne
Hôtel Angleterre & Résidence
Place du port 11
1006 Lausanne
Freitag, 29. Mai, 15–19 Uhr
Samstag, 30. Mai, 10–17 Uhr

Zürich
Fabian & Claude Walter Galerie
Rämistrasse 18
8001 Zürich
Freitag, 5. Juni, 15–19 Uhr
Samstag, 6. Juni, 10–17 Uhr

Beurret & Bailly Auktionen ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzpreis von mind. CHF 1'500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand des Art Loss Register abgeglichen.



INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

Los Nr. 1–84





1

Frankreich (13. Jh.)
Maria
wohl Nussbaum mit Resten von Fassung
H: 39 cm

CHF 2'500–3'500

Aus den Resten einer Hand ist zu schliessen, dass es sich einst um eine Maria mit Kind handelte.

2

wohl Italien (2. Jh.)
Kleiner Marmorkopf
Marmor
H: 16.3 cm (ohne Sockel)

CHF 800–1'200



3

Büttenfrau (Basel, um 1610–20)

Buchsbaumholz, geschnitzt, mit Silbermonturen von Sebastian I. Schilling, getrieben und graniert
H: 23.5 cm

CHF 50'000–70'000

PROVENIENZ
Sotheby's, Genf, 1988, Los 277, verkauft für CHF 93'500
Kunsthandel Fritz Payer, Zürich
Privatbesitz, Erlenbach (bei obiger Kunsthandlung erworben)
Privatbesitz, Basel (durch Erbschaft an die heutigen Besitzer)

LITERATUR
Ulrich Barth und Christian Hörack, *Basler Goldschmiedekunst, Katalog der Werke*, Historisches Museum Basel (Hrsg.), Basel, Schwabe, 2014, S. 233, Nr. 310, mit Abb.

Die sogenannten Büttenfiguren sind ursprünglich Trink- und Ziergefässe, bestehend aus einer aus Holz geschnitzten Figur, welche auf dem Rücken eine oftmals abnehmbare Bütte, ein wannenartiger Holzbehälter zur Aufnahme von Trauben, aus Silber oder silbergefasst, trägt. Viele dieser Figuren stammen aus der Mitte des 16. und der Mitte des 18. Jahrhunderts. An einer solchen Büttenfigur arbeiteten sowohl der Bildschnitzer wie auch der Goldschmied, in einigen Fällen sogar der Maler. Die Büttenfiguren waren besonders in Weinbaugebieten wie dem Rheingebiet, dem Elsass und der Schweiz gebräuchlich.

Die hier gezeigte Büttenfigur ist die einzige bekannte Basler Büttenfrau des 17. Jahrhunderts.





4

Süddeutschland
(letztes Viertel 17. Jh.)
Heiliger Sebastian
wohl Lindenholz, gefasst, die Fassung wohl original, allerdings mit etwas Verlust
H: 110 cm

*CHF 4'000–6'000



5

Süddeutschland (18. Jh.)
Kalvarienberg
Figuren aus Fruchtholz,
Berg wohl aus Lindenholz
H: 58 cm

CHF 5'000–7'000



6

Japan (18. Jh.)

Sitzender Buddha

Holz, geschnitzt und gefasst
H: 57 cm

CHF 3’000–4’000

EXPERTE
Cabinet Portier, Paris





7

Japan, Meiji-Zeit
(19. Jh)

Hahn

Bronze, vergoldet und partiell gefasst, auf Holzsockel
signiert *Noriaki*
Naturalistisch ausgearbeitet in meisterlicher Manier.
H: 56 cm

CHF 2’000–3’000

EXPERTE
Cabinet Portier, Paris





8

Norditalienische oder Spanische Schule (wohl 1. Hälfte 16. Jh.)

Franziskus von Assisi empfängt die Stigmata

Öl auf Holz
123 × 54.5 cm

CHF 6’000–8’000

9

Albrecht Dürer (1471–1528)

Der Dudelsackpfeifer, 1514

Kupferstich
unten links in der Platte datiert und monogrammiert *1514 AD*
11.4 × 6.4 cm (Blattgrösse)

CHF 500–700

LITERATUR
Rainer Schoch, Matthias Mende und Anna Scherbaum, *Albrecht Dürer, Das druckgraphische Werk*, München [etc.], Prestel, 2001–04, Bd. I, S. 194, Nr. 76.





10

François Boucher (1703–1770)
nach

Nativité

Kohle auf Papier, weiss gehöht
unten links bezeichnet *f. Boucher 1756*
26.5 × 17.5 cm

CHF 2'000–3'000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Erlenbach
Privatbesitz, Basel (durch Erbschaft an die heutigen Besitzer)

EXPERTE
Cabinet de Bayser, Paris

11

Michel Corneille der Ältere (1602–1664)
zugeschrieben

Personnage drapé en pied

schwarze Kreide auf Papier,
weiss gehöht
42.5 × 22.5 cm

*CHF 2'500–3'000

EXPERTE
Cabinet de Bayser, Paris



12

Jan van Balen (1611–1654)
Nachfolger

Sitzender Akt von hinten

Öl auf Leinwand auf Holzfaserplatte aufgezogen
76×58 cm

CHF 600–800



13

Nicolaes Berchem (1620–1683)
Umkreis

Burglandschaft mit Viehhirten

Öl auf Holz
unten links bezeichnet *NB*
33.5×41.5 cm

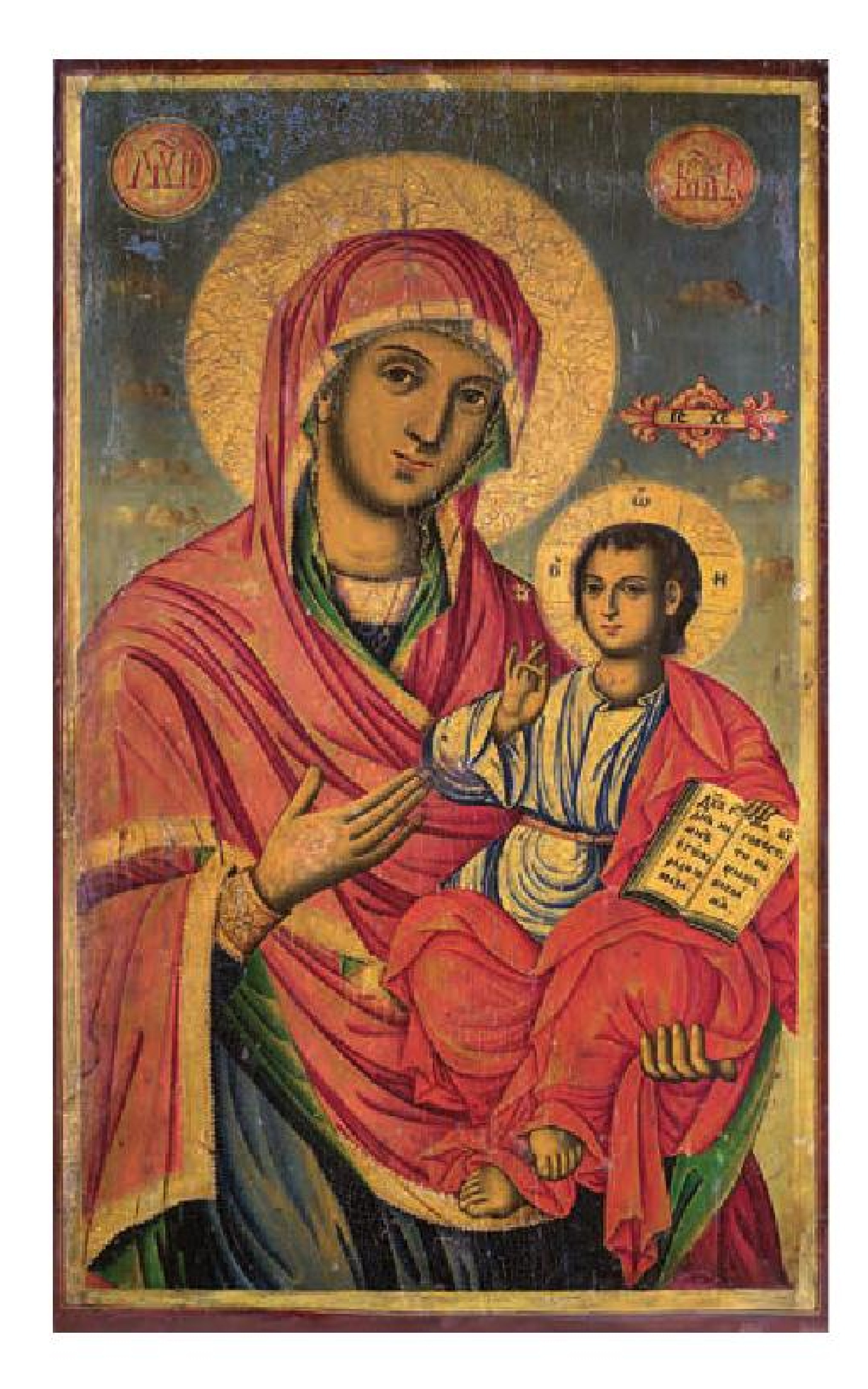
CHF 800–1'200

14

Francesco Albani (1578–1660)
Umkreis
Der junge Herkules mit zwei Schlangen
Öl auf Schiefer
∅ 32 cm

CHF 2'000–3'000

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris



15

Bulgarische Schule
Umkreis Zahari Zograf (1810–1853)
Maria mit Kind
Öl auf Holz
97 × 56 cm

CHF 3'000–4'000



16

Englische Schule (18. Jh.)
Stillleben mit Römer, Brot und Schinken
Öl auf Leinwand
83.5×65 cm

CHF 1'500–2'000

EXPERTE
Eric Turquin, Paris



17

Jan Davidsz de Heem
(1606–1683/84)
nach
Stillleben mit Hummer, Römerglas, Früchten und Blumen
Öl auf Leinwand
67.5×56.5 cm

CHF 3'000–4'000





18

Frans de Momper (1603–1660)
Umkreis

Zwei Landschaften mit Figurenstaffage

Öl auf Kupfer
8×22 cm (2)

CHF 6'000–8'000

PROVENIENZ
Galerie Fischer, Luzern, 1959, Nr. 2237
Privatbesitz, Erlenbach (bei obiger Auktion erworben)
Privatbesitz, Basel (durch Erbschaft an die heutigen Besitzer)

19

Johann Georg de Hamilton
(1672–1737)

Lipizzanerhengst mit Tigerschecken-Komplex, präsentiert von einem Stallburschen

Öl auf Leinwand
56.5×68.5 cm

CHF 15'000–20'000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris

20

Johann Georg de Hamilton
(1672–1737)

Lipizzanerhengst mit krausem grauen Fell, präsentiert von einem Stallburschen

Öl auf Leinwand
56.5×68.5 cm

CHF 15'000–20'000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

EXPERTE
Cabinet Turquin, Paris

Johann Georg de Hamilton ist einer der drei Söhne – alle drei tätig als Maler an zentraleuropäischen Höfen – von James Hamilton. 1688 emigrierte der aus Schottland stammende Stillleben-Maler nach Brüssel. Johann Georg arbeitete ab 1689 für die Fürsten zu Schwarzenberg und von Liechtenstein sowie für Karl VI. (römisch-deutscher Kaiser). Die Qualität seiner Pferdeportraits gaben ihm den Beinamen «Wiener Wootton». Wie hier stellte Hamilton die Tiere gerne paarweise dar, vor einem Hintergrund aus Vegetation und architektonischem Dekor. Das Zaumzeug, ein Farbakzent in den Gemälden, hat er jeweils mit grosser Sorgfalt wiedergegeben. Die Anwesenheit der orientalisch gekleideten Stallburschen verweist auf den Wert und die Bedeutung der arabischen Hengste, welche in diplomatischen Kreisen als Geschenke überreicht wurden.
Hamilton portraitierte häufig Lipizzaner, welche eng mit der Geschichte der Spanischen Hofreitschule in Wien verbunden sind. 1729 liess Karl VI. für die Lipizzaner die Winterreitschule errichten. Die Rasse geht aus spanischen und arabischen Pferden hervor und wurde im Gestüt Lipica in Slowenien gezüchtet, welches den österreichischen Hof mit Pferden belieferte. Die Herkunft der Curly Horses, der Rasse mit gelocktem Deckhaar, verbreitet in Nordamerika, ist bis heute unbekannt.

Pferdeportraits von Johann Georg de Hamilton befinden sich in den Sammlungen des Kunstmuseum in Vaduz sowie im Kunsthistorischen Museum in Wien.

Wir danken Eric Turquin für den Textbeitrag.

Johann Georg de Hamilton is one of James Hamilton's three sons – all three worked as painters at central European courts. In 1688 the Scottish still-life painter emigrated to Brussels. Johann Georg worked from 1689 for the Princes of Schwarzenberg and of Liechtenstein and for (Holy Roman Emperor) Charles VI. The quality of his equine portraits earned him the epithet "Vienna Wootton". As here, Hamilton liked to exhibit the animals in pairs, against a background of vegetation and architectural decor. Bridles, a touch of colour in the pictures, are meticulously depicted. The presence of the stable lad in oriental garb represents the value and significance of Arab stallions given as gifts in diplomatic circles.
Hamilton often painted the portraits of the Lipizzaner closely associated with the history of the Spanish Riding School in Vienna. In 1729, Charles VI established the Winter Riding School for the Lipizzaner horses. The breed was developed from Spanish and Arab horses and the horses were bred at the Lipica stud, in what is now Slovenia, which supplied the Austrian court with horses. The origins of the Curly Horses, the breed with a curly coat, widespread in North America, was hitherto unknown.

Equine portraits by Johann Georg de Hamilton are in collections of the Vaduz art museum and in the Kunsthistorisches Museum in Vienna.

Our thanks go to Eric Turquin for this contribution.





21

Friedrich Rosenberg (1758–1833)

Skizzenbuch, um 1814

41 Blätter, Bleistift auf Papier, zum Teil mit Tusche übermalt oder aquarelliert
diverse Skizzen des Hamburger Berg, insbesondere der Ruinen des sogenannten Pesthofs sowie der Orte Voorde, Reesdorf, Bordesholm und Brügge (D)
20 × 32 cm

*CHF 4'000–6'000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Deutschland (aus der Familie des Künstlers)

Das Skizzenbuch wird begleitet von einem Skizzenheft von C. Rosenberg mit 6 Skizzen aus Brügge (D), von 1822–29.

22

Friedrich Rosenberg (1758–1833)

Skizzenbuch

49 Blätter, Bleistift auf Papier, zum Teil mit Tusche übermalt
diverse Landschaftsskizzen, Wolken-, Tier- sowie Personenstudien vornehmlich aus der Gegend um Löhndorf, Brügge (D) und Neumühlen
15.5 × 10 cm

*CHF 3'000–4'000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Deutschland (aus der Familie des Künstlers)

23

Friedrich Rosenberg (1758–1833)

Skizzenbuch

67 Blätter, Bleistift auf Papier, teilweise mit Tusche übermalt
diverse Landschafts-, Architektur- und Tierstudien aus der Gegend zwischen Hamburg und Kiel, vornehmlich aus den Orten Voorde, Reesdorf sowie Skizzen von Schloss Ahrensburg
15.5 × 10 cm

*CHF 5'000–7'000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Deutschland (aus der Familie des Künstlers)















24

Wouterus de Nooy (1765–ca.1820)

Fluss mit Häuserzeile, 1791

Öl auf Holz
unten links auf Bootsrumpf signiert *WNooy.f.* und rückseitig monogrammiert und datiert *WN 2/6 91*
24.5 × 38.5 cm

CHF 2'000–3'000

PROVENIENZ
Kunsthandel Bloomqvist, Oslo
Kunsthandel P. de Boer, Amsterdam
Privatbesitz, Westschweiz

Eine Bestätigung der Authentizität des Kunsthandels P. de Boer vom 19.12.1973 liegt vor.



25

Deutsche Schule (1. Hälfte 19. Jh.)

Ruinen des Serapistempels

Öl auf Papier auf Karton aufgezogen
36.5 × 51.5 cm

CHF 1'000–1'500

Die Ruinen befinden sich in der Solfatara, einem Vulkankrater im Stadtgebiet von Pozzuoli in der Nähe von Neapel.

26

Jean Petitot (1607–1691)
Nachfolger

Portrait d'un noble

Emailmalerei
∅ 3 cm

CHF 600–800

27

Heinrich Friedrich Füger (1751–1818)

Bildnis des François de Le Febvre

Gouache auf Elfenbein
7 × 5.3 cm

CHF 3'000–4'000

28

Pierre Huaud (1647–ca. 1698)
Umkreis

Portrait d'un jeune homme, 1691

Emailmalerei
rückseitig bezeichnet *A [...] 17 ANNO 1691*
4.2 × 3.5 cm

CHF 800–1'200

29

Englische Schule (18. Jh.)

Edelmann mit rotem Kragen, 1796

Gouache auf Elfenbein
unten rechts datiert *96* sowie Initiale *S*
8 × 6 cm

CHF 500–700

30

Joseph Damien Kappeler (1792–1871)

Junger Mann in schwarzem Rock

Gouache auf Elfenbein
unten rechts signiert *Kappeler fecit*
7 × 5.5 cm

CHF 800–1'200

31

Simon-Jacques Legros (?–ca. 1824)

Portrait d'un jeune homme en manteau vert, 1818

Aquarell auf Papier
rechts in der Mitte signiert und datiert *S. J. Legros 1818*
14.5 × 11 cm

CHF 2'000–3'000

32

Natale Schiavoni (1777–1858)

Männerbildnis

Gouache auf Elfenbein
8.5 × 7 cm

CHF 800–1'200

33

Anna Waser (1678–1714)

Bildnis Herr Sulzer aus Winterthur

Aquarell auf Pergament
rückseitig bezeichnet *gemalt von Anna Waser von Zürich*
11 × 8 cm

CHF 200–300

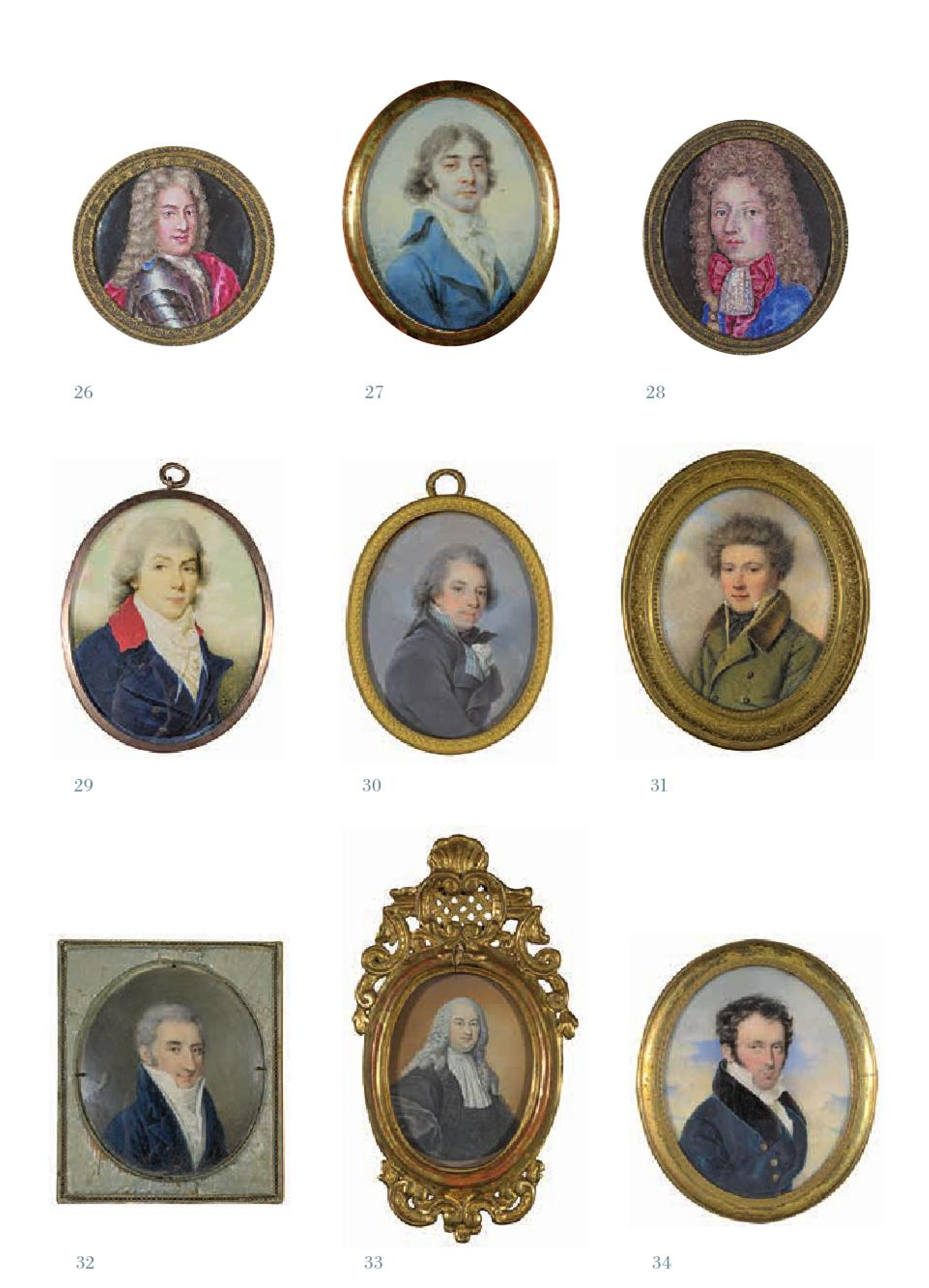
34

Moritz Michael Daffinger (1790–1849)

Bildnis eines Mannes in schwarzem Rock

Gouache auf Elfenbein
unten rechts signiert *Daffinger*
8 × 6.5 cm

CHF 1'500–2'000



26 27 28

29 30 31

32 33 34

35

Sammlung von 10 antiquarischen Büchern zum Thema Miniaturen

- Ernst Lemberger, *Meisterminiaturen aus fünf Jahrhunderten*, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, 1911
- Leo Schidlof, *Die Bildnisminiatur in Frankreich im XVII., XVIII. und XIX. Jahrhundert*, Wien und Leipzig, Edouard Beyers Nachfolger, 1911, Nr. 274 von 400 num. Exemplaren
- Max von Boehn, *Miniaturen und Silhouetten. Ein Kapitel aus Kulturgeschichte und Kunst*, Bruckmann, München, 1919 (2)
- Hans Buchheit, *Miniaturensammlung Norbert Fischmann*, Auktionskatalog, Cassirer/Helbing, Berlin, ca. 1920
- Leo Grünstein, *Moritz Michael Daffinger und sein Kreis*, Wien und Leipzig, Manz Verlag, 1923, Nr. 661 von 1225 num. Exemplaren
- Jean de Bourgoing, *Miniaturen von Heinrich Friedrich Füger und anderen Meistern aus der Sammlung Bourgoing*, Zürich, Amalthea, 1925
- Leo Grünstein, *Die Bildnisminiatur und ihre Meister. Die Sammlung Professor Dr. Emerich Ullmann*, Wien, Artur Wolf, 1925, Nr. 355 und 674 von 1000 num. Exemplaren (2)
- Stix, Alfred, *H. F. Füger*, Wien und Leipzig, Manz Verlag, 1925, Nr. 66 von 1225 num. Exemplaren

CHF 500–700

36

Jean Baptiste Isabey (1767–1855)

Portrait de Louis XVIII, 1814

Gouache auf Elfenbein
rechts in der Mitte signiert und datiert
Isabey 1841
5.4×3.5 cm

CHF 2'000–3'000

37

Josef Kreutzinger (1757–1829)

Umkreis

Bildnis einer jungen Dame

Gouache auf Elfenbein
9×7.5 cm

CHF 1'000–1'500

38

Genfer Schule (spätes 18. Jh.)

Portrait d'une dame en robe blanche

Gouache auf Elfenbein
7.5×6 cm

CHF 300–400

39

Französische Schule (1. Hälfte 19. Jh.)

Dose mit Miniatur

ziselierte Silberdose mit Miniatur, Gouache und Aquarell auf Elfenbein
∅ 8.3 cm, H: 3.5 cm

CHF 300–400

Die Miniatur zeigt die berühmte Marmorbüste der Juliette Récamier (1805/06, Musée des Beaux-Arts de Lyon) von Joseph Chinard (1756–1813)

40

Französische Schule (Ende 18. Jh.)

Portrait d'une femme tenant un livre

Gouache auf Elfenbein
∅ 6.5 cm

CHF 600–800

41

Emmanuel Peter (1799–1873)

Bildnis einer jungen Dame in weissem Kleid

Gouache auf Elfenbein, rechts in der Mitte signiert *Em Peter*, 10×8 cm

CHF 1'500–2'000

42

Schweizer Schule (um 1820)

Bildnis eines Herrn im Profil

Tusche auf Papier, 10.5×8 cm

CHF 100–150



36



37



38



39



40



41



42

43

Französische Schule (um 1800)

Portrait d'un noble

Gouache auf Elfenbein, links in der Mitte bezeichnet *Amitié et reconnaissance*, ∅ 7 cm

CHF 300–400

44

Emmanuel Peter (1799–1873)

Männerportrait, 1852

Gouache auf Elfenbein, unten rechts signiert und datiert *E. Peter 852*, 4×3.5 cm

CHF 800–1'200

45

Pierre Aimé Démange (1802–1853)

Portrait d'une femme à la lettre, 1833

Gouache auf Elfenbein, links in der Mitte signiert und datiert *Aimé Démange 1833*, 14×10 cm

CHF 300–400

46

Alois von Anreiter (1803–1882)

Bildnis des Dichters Nikolaus Lenau, 1839

Gouache auf Elfenbein, unten links signiert und datiert *A. v. Anreiter 839*, 11×8.5 cm

CHF 1'000–1'500

47

François Ferriere (1752–1839)

Portrait de Mary Sidney Douglas, 4ième fille d'Archibald, 1er baron Douglas

Öl auf Papier, 9.5×8 cm

CHF 3'000–5'000

48

Johann Stephan Decker (1784–1844)

Gürtelbild einer jungen Dame

Gouache auf Elfenbein, unten rechts signiert *Decker*, 10×8.5 cm

CHF 700–900

LITERATUR

Ernst Lemberger, *Die Bildnis-Miniatur in Deutschland von 1550 bis 1850*, München, 1909, S. 118.
Leo Grünstein, *Die Bildnisminiatur und ihre Meister. Die Sammlung Professor Dr. Emerich Ullmann*, Wien, Artur Wolf, 1925, S. 27, Tafel 25.

49

Emma Laurent (1792–1879)

Bildnis eines älteren Herrn

Gouache auf Elfenbein, rechts in der Mitte signiert *Laurent*, 11.5×9 cm

CHF 800–1'200

Christina Egli wird die Miniatur in den sich in Vorbereitung befindenden Werkkatalog aufnehmen.

50

Albert Theer (1815–1902)

Portrait eines Paares, 1854

Gouache auf Elfenbein, unten rechts signiert *Albert Theer* sowie bezeichnet und datiert *Wien 1854*, 13×10.5 cm

CHF 2'000–3'000

51

Moritz Michael Daffinger (1790–1849)

Junger Mann mit Orden

Gouache auf Elfenbein, rechts oberhalb der Mitte signiert *Daffinger*, 9.5×7.5 cm

CHF 1'000–1'500



43



44



45



46



47



48



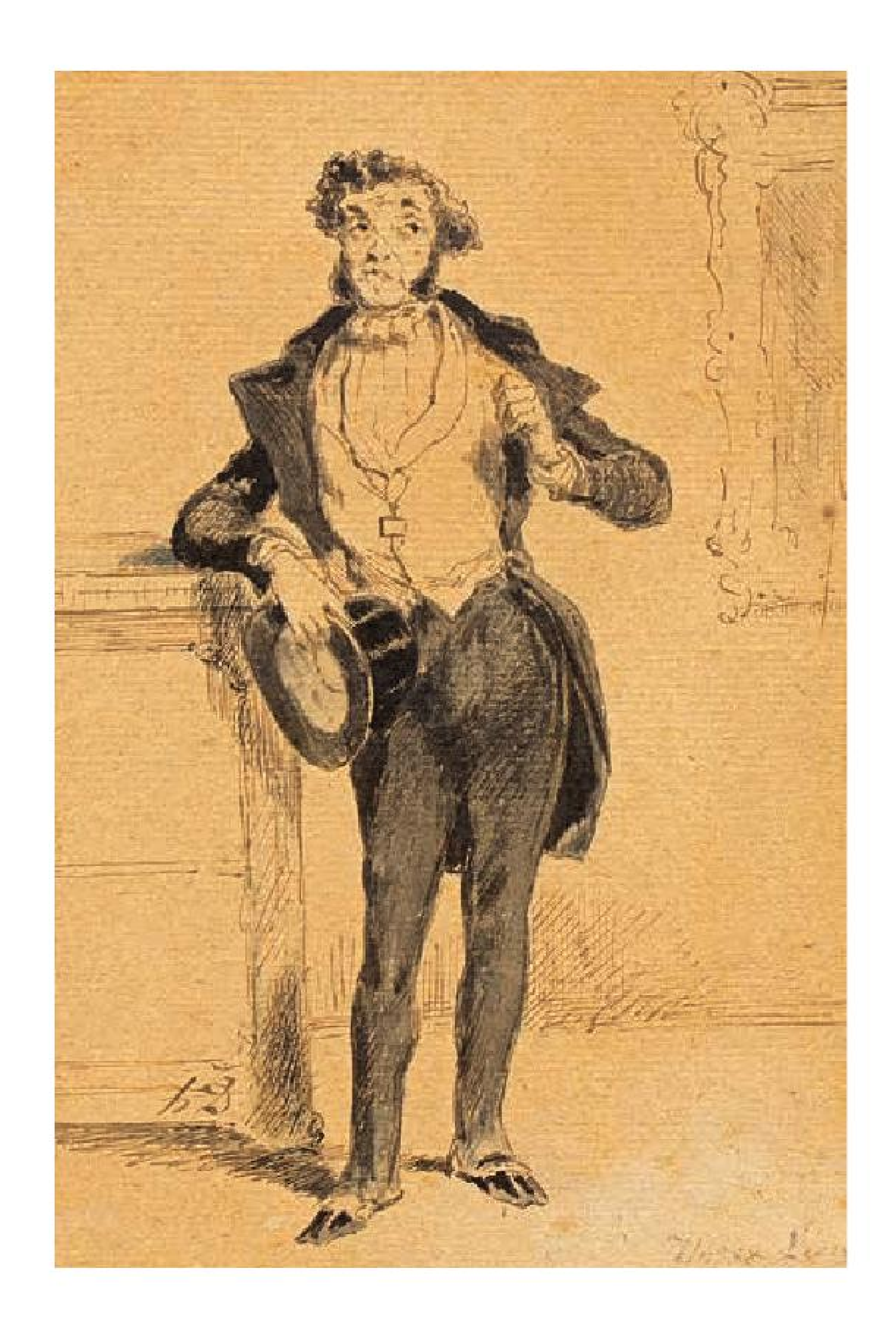
49



50



51



52

Honoré Daumier (1808–1879)

Un ex-Lion

Tusche auf Papier
unten links monogrammiert *hD* und unten rechts von fremder Hand betitelt
20 × 13 cm

CHF 5'000–7'000

PROVENIENZ
Henri Rouart, Paris
Vente Henri Rouart, Paris, 1912, II , Nr. 38
Hôtel Drouot, Paris, 17.12.1913, Nr. 99
Mme Salvator Meyer, Paris
Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR
Erich Klossowski, *Honoré Daumier*, München, R. Pieper & Co., 1923, S. 124, Nr. 424.
Eduard Fuchs, *Der Maler Daumier*, München, Albert Langen, 1927, S. 10, Abb. Nr. 5.
Karl Eric Maison, *Honoré Daumier, Catalogue raisonné of the paintings, watercolours and drawings*, Paris, Arts et Métiers graphiques, 1968, Bd. II (*The watercolours and drawings*), Nr. 104, mit Abb.



53

Gottfried Wilhelm Völcker (1775–1849)

Blumenstillleben, 1833

Öl auf Holz
auf Marmorplatte signiert und datiert *G. W. Völcker pincit 1833*
62.5 × 48.5 cm

*CHF 4'000–6'000



54

Französische Schule (um 1820)

Le Vernay en face de l'île Barbe près Lyon

Öl auf Papier auf Leinwand
rückseitig auf Rahmen bezeichnet *Le Vernay – en face l'île Barbe – près Lyon, habitation de campagne de M et Me Guerin-Philippon. Cette propriété laissée par Mr Guérin à son neveu pierre joseph Geoffray et où mourut Floride Geoffray en 1851. Cette propriété qui depuis lors ne fut plus habitée par la famille Geoffray, fut vendue vers 1863.*
30×45 cm

*CHF 3'000–4'000

LITERATUR
Michel Régnier, *Jardins et maisons des champs en Lyonnais*, Vourles, M. Régnier, 1999, Abb. S. 64–65.



55

Carl Morgenstern (1811–1893)
Südländische Seelandschaft
Öl auf Leinwand
unten links signiert *C. Morgenstern*
29×43.5 cm

*CHF 3’000–4’000





56

Léon Richet (1847–1907)

Lavandières

Öl auf Holz

unten rechts signiert *Léon Richet*

52×66.5 cm

CHF 3'000–4'000

57

Friedrich Voltz (1817–1886)

Weidende Kühe und Hirten am Fluss, 1868

Öl auf Holz

unten rechts signiert, datiert und bezeichnet

F. Voltz 1868 München

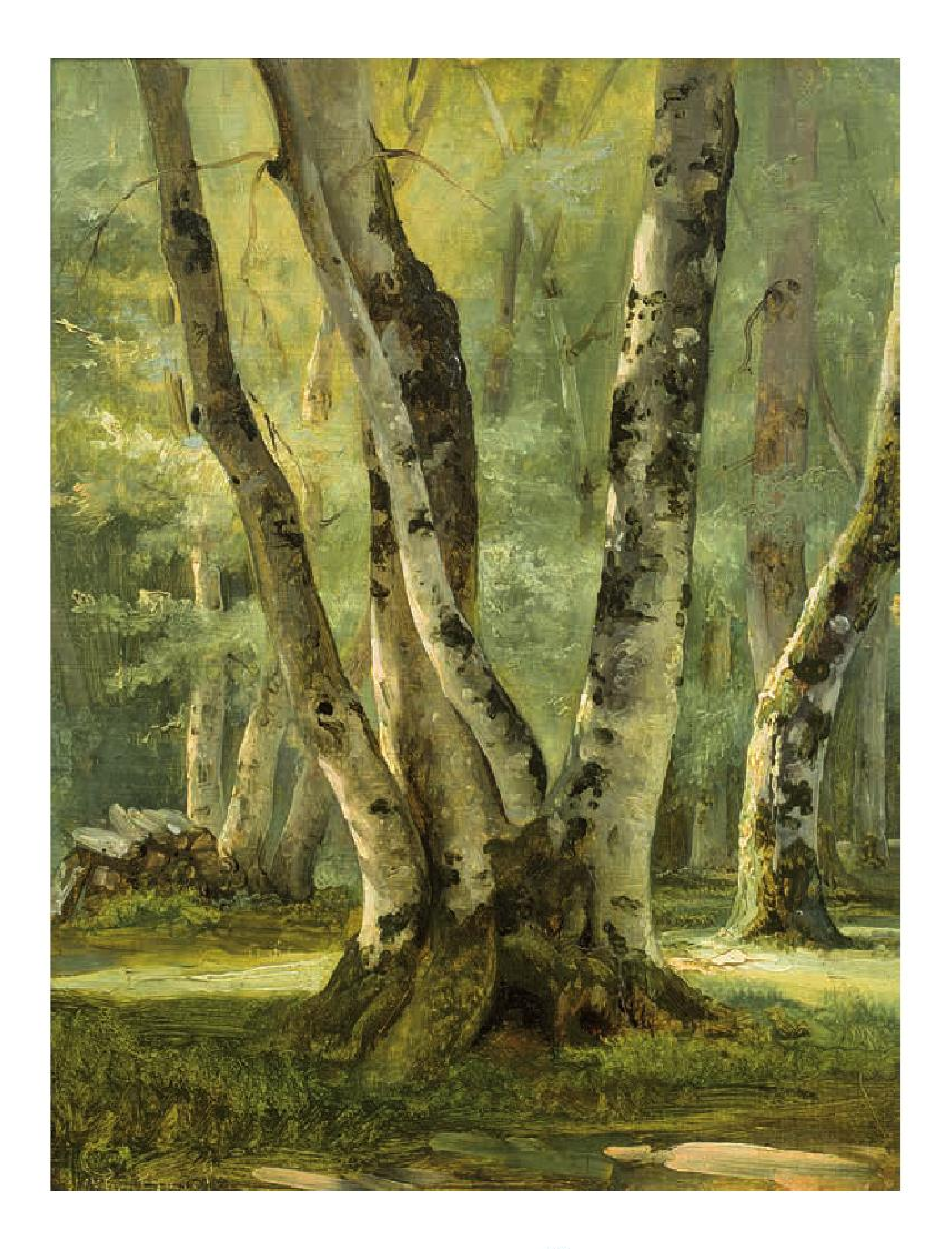
39×90 cm

CHF 4'000–6'000

PROVENIENZ

Galerie Heinemann, München

Privatbesitz, Ostschweiz



58

Antoine Chintreuil (1814–1873)
Etude de bouleau
Öl auf Papier auf Leinwand aufgezogen
unten links signiert *Chintreuil*
34.5×27 cm

*CHF 2’000–3’000



59

Ludwig Rubelli von Sturmfest (1841–1905)

Venedig bei Mondschein mit Blick auf den Dogenpalast, 1883

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert *L. de Rubelli 1883* sowie bezeichnet *Gorizia N 274*

70.5 × 125 cm

CHF 5’500–7’500



60

Károly Markó (1822–1891)
Weite Landschaft mit Schafhirten, 1849–50
Gouache auf Papier unten links signiert und datiert *C Markó p 1849/50*
20.5 × 30.5 cm

CHF 2'000–3'000

61

Frederik Marinus Kruseman
(1816–1882)

Winterlandschaft mit Schlittschuhläufern vor den Ruinen der Kapelle von Villiers-la-Ville, 1851

Öl auf Holz
unten rechts signiert und datiert *FMKruseman 1851 fc.*
52 × 70.5 cm

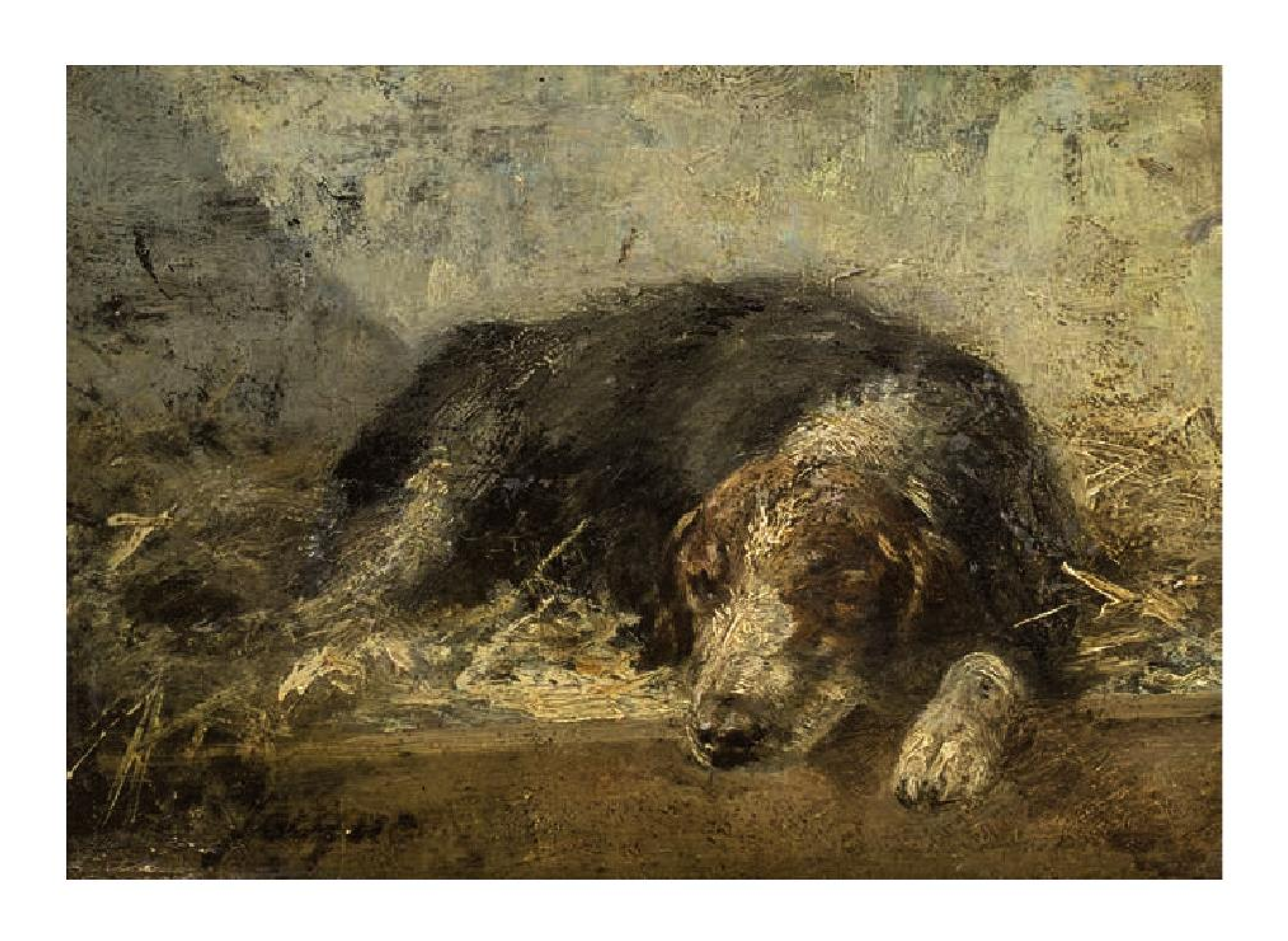
CHF 130'000–160'000

PROVENIENZ
F. Karsch, Breslau
Galerie Keul & Sohn, Wiesbaden
Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR
Marjan van Heteren und Jan de Meere, *Frederik Marinus Kruseman 1816-1882, Painter of pleasing landscapes*, Schiedam, Scriptum Signature, 1998, S. 174, Nr. 70, Abb. Nr. 36, S. 61 (*Winter landscape with figures before the remains of the façade of the chapel in Villers-la-Ville*).







62

Charles Emile Jacque (1813–1894)

Schlafender Hund

Öl auf Holz
unten links signiert *Jacque*
13.4×19.3 cm

*CHF 2’000–2’500



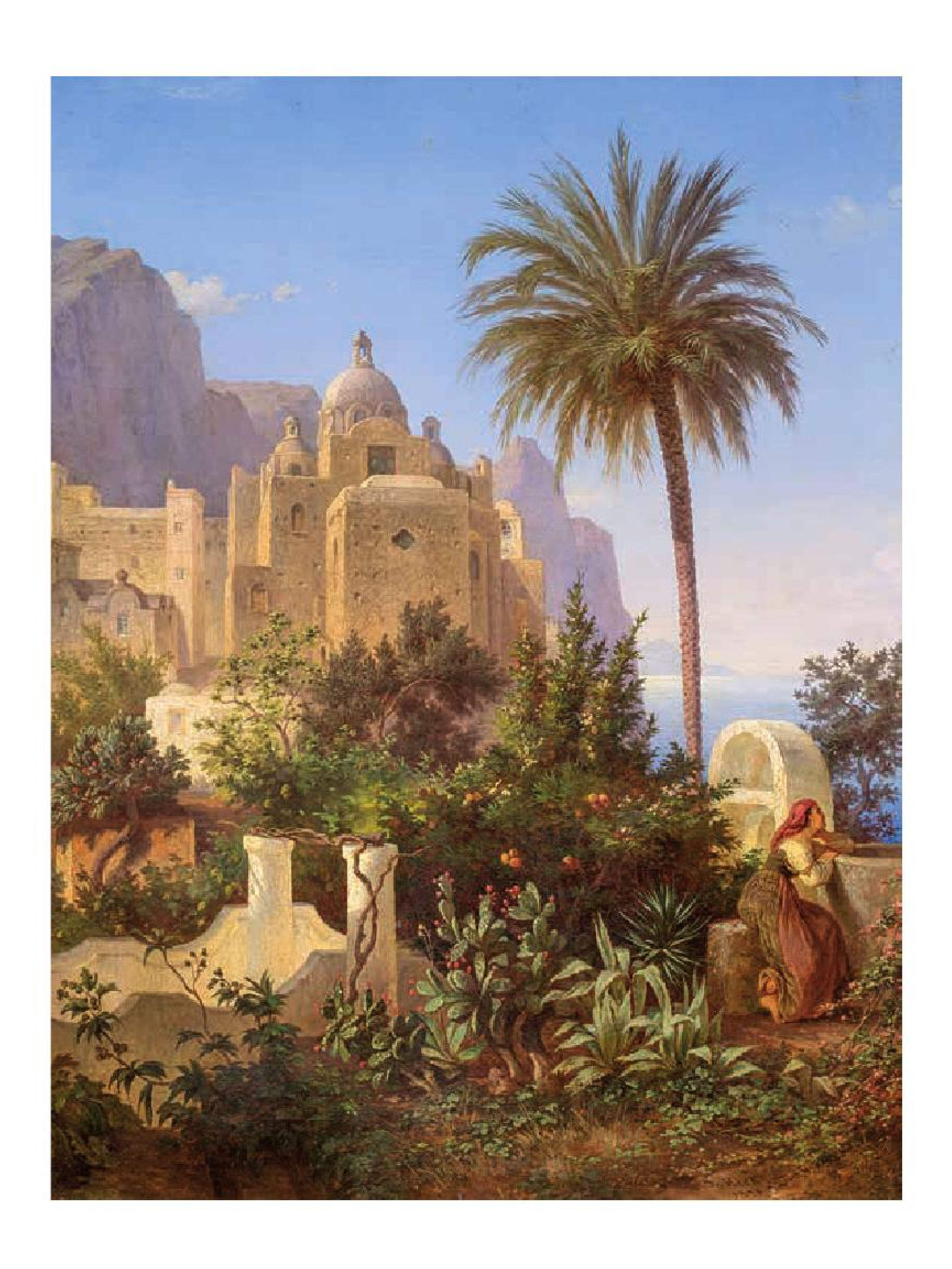
63

Antoine-Louis Barye (1795–1875)

Panthère de Tunis

Bronze
auf Sockel signiert *BARYE* und Giesserstempel *F. BARBEDIENNE Fondeur* sowie auf Innenseite nummeriert *42*
H: 9.5 cm

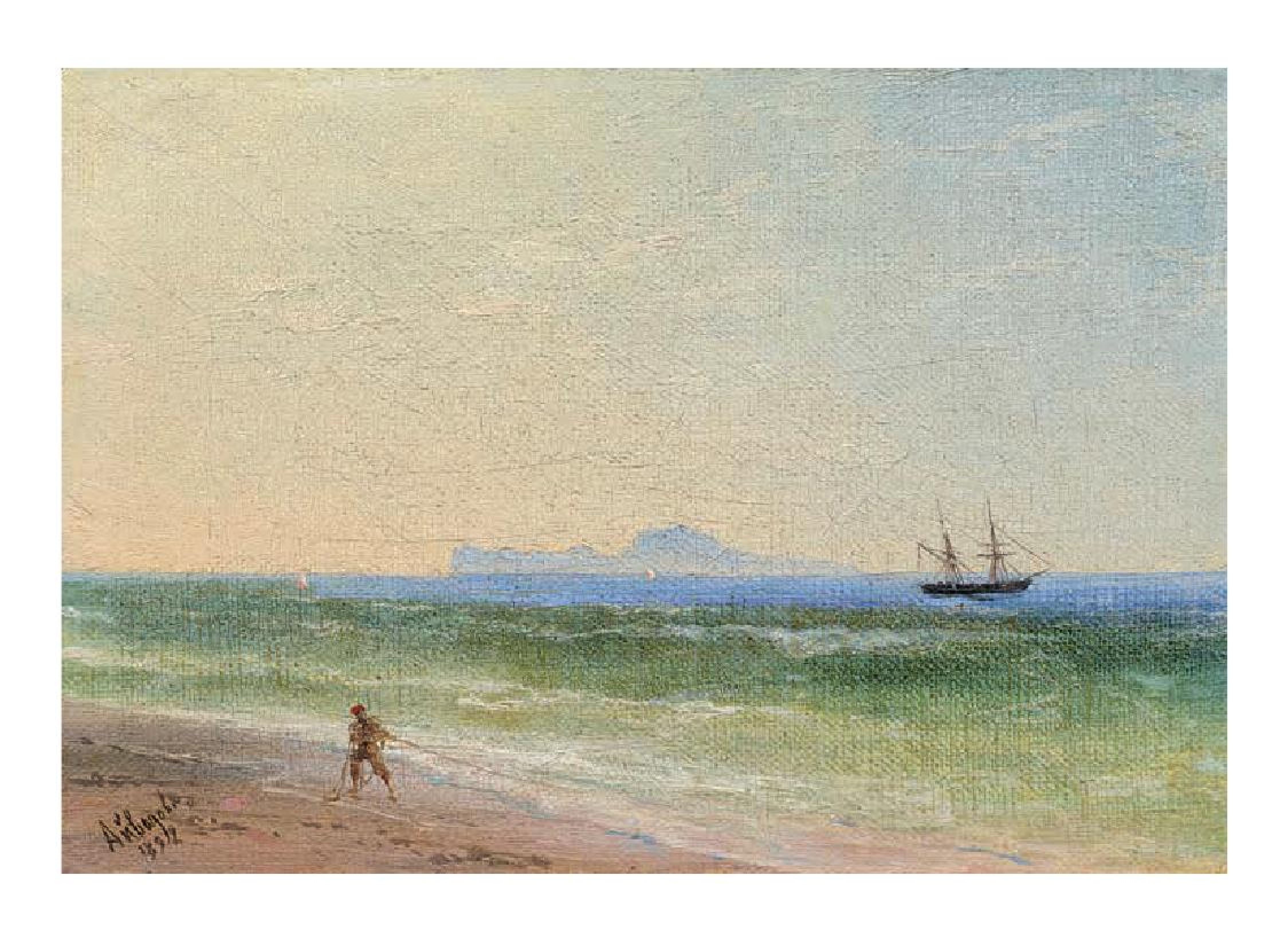
CHF 2’000–3’000



64

Robert Heck (1831–1889)
Chiesa di Santo Stefano, Capri, 1873
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert und datiert *R. Heck 1873*
81 × 63.5 cm

CHF 3'000–4'000



65

Ivan Aivazovsky (1817–1900)

Strand mit Fischer vor Capri, 1892

Öl auf Leinwand
unten links in kyrillischer Schrift signiert und datiert *1892*, rückseitig in kyrillischer Schrift signiert und datiert
17×24.5 cm

*CHF 30'000–40'000

Eine Bestätigung der Authentizität von Gianni Caffiero liegt vor.



66

Ferdinand Georg Waldmüller
(1793–1865)
In der Wirtsstube
Öl auf Holz
rückseitig signiert und bezeichnet *Profes: Waldmüller fecit nach Ostade*
34.5×27.5 cm

CHF 4'000–6'000

PROVENIENZ
Galerie Neupert, Zürich, 1948 (Bauern-Interieur)
Privatbesitz, Ostschweiz



67

Bruno Piglhein (1793–1865)
Liebespaar am Wasser
Öl auf Holz
unten rechts signiert *Piglhein*
82.5×41 cm

CHF 2'000–3'000





68

José Alcázar Tejedor (1850–?)
Die Taufe, 1888
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert und datiert
Alcazar Tejedor 1888
82 × 148 cm

CHF 8'000–12'000

69

Franz von Defregger (1835–1921)
Brustbildnis einer Tirolerin
Öl auf Holz
oben rechts signiert *Defregger*, rückseitig bezeichnet *Tirolerin in L*[...]
18 × 14 cm

CHF 4'000–6'000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Erlenbach
Privatbesitz, Basel (durch Erbschaft an die heutigen Besitzer)





70

Pieter Gerardus Sjamaar (1819–1876)
Brettspieler in einer Taverne
Öl auf Holz
unten rechts signiert *P. G. Sjamaar*
43.5 × 58 cm

CHF 1'500–2'000

71

Pieter Gerardus Sjamaar (1819–1876)
Bauernstube
Öl auf Holz
unten rechts signiert *P. G. Sjamaar*
43.5 × 58 cm

CHF 1'500–2'000



72

Deutschland, wohl Hanau

Gruppe von acht Trinkgefässen in Form von Musikanten, 1900

Silber, punziert mit Importstempel von Berthold Müller, London
H: 18 cm (8)

CHF 6'000–8'000

Am 18. November 2014 wurde eine vergleichbare Gruppe mit 6 Figuren bei Christie's in London versteigert.



73

Europäische Schule (19. Jh.)
Spielende Katzen
Öl auf Leinwand
unten links unleserlich signiert
47×56 cm

CHF 1'000–1'500

74

Henriette Ronner-Knip (1821–1909)
zugeschrieben
Zwei Kätzchen mit rotem Band
Öl auf Holz
unten rechts bezeichnet *H.R.*
30.5×38 cm

CHF 600–800



75

Henriette Ronner-Knip (1821–1909)
zugeschrieben
Katze mit roter Schleife
Öl auf Holz
oben links bezeichnet *H.R.*
16×14 cm

CHF 200–300



76

Pablo d'Espinosa (19. Jh.)

Galante Szene

Öl auf Holz
unten links signiert *P. d'Espinosa*
24×35 cm

CHF 1'000–1'500





77

Louis Eugène Leroux (1833–1905)
Femme peintre sur le motif à Etretat, 1891
Öl auf Holz
unten rechts signiert, datiert und bezeichnet
L. Leroux 1891 Etretat
32.5×60 cm

CHF 1'500–2'000

78

Emmanuel Damoye (1847–1916)
Parc à Moulins en Tonnerrois
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert *E. DAMOYE*
38×55 cm

CHF 1'000–1'500



79

Henri Joseph Harpignies (1819–1916)

Paysage avec deux fillettes, 1856

Öl auf Leinwand
unten links signiert *h. harpignies*
39.5 × 55.5 cm

CHF 7'000–9'000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Lausanne

AUSSTELLUNG
Hommage aux donateurs, Lausanne, Fondation de l'Hermitage, 19.3.–24.5.1987, Nr. 42.

80

Gabriel Loppé (1825–1913)

Rocher des Grands Mulets et la vallée de Chamonix, 1880

Öl auf Leinwand
unten rechts signiert und datiert *G. Loppé 1880*
75.5 × 101 cm

CHF 50'000–70'000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Westschweiz

Gabriel Loppés Werk ist in direktem Bezug zum sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelnden Alpinismus zu sehen. Loppé, selbst ein leidenschaftlicher Bergsteiger, nahm stets seine Malutensilien mit und fertigte Skizzen nach der Natur, anhand derer er später im Atelier die grossformatigen Gemälde schuf.
Das Refuge des Grands Mulets war traditionellerweise die erste Etappe für den Aufstieg zum Mont Blanc. Die Schutzhütte liegt an der Nordflanke des Berges auf dem ringsum vom Gletschereis des Glacier des Bossons umschlossenen Felssporns. Das Motiv findet sich in verschiedenen Versionen im Werk Loppés wieder; beispielsweise in *Rocher des Grands Mulets et la vallée de Chamonix* oder in *L'ancienne cabane des Grands Mulets*, 1862 (beide Association des Amis du Vieux Chamonix).
Die Engländer, dem Alpinismus äusserst zugetan, waren in grosser Zahl in Chamonix vertreten und schätzten die Bergpanoramen Loppés sehr. Dies bezeugen auch die zahlreichen Ausstellungen in London, insbesondere im *Alpine Club*, wo seine Gemälde auf grosses positives Echo stiessen.

L'œuvre de Gabriel Loppé est à mettre en relation avec le développement de l'alpinisme au début du 19e siècle. L'artiste, lui-même alpiniste passionné, escaladait les sommets muni de sa mallette de peintre et réalisait des études d'après nature qu'il utilisait pour réaliser plus tard en atelier des tableaux de grand format.
Le refuge des Grands Mulets était traditionnellement la première étape de l'ascension du Mont-Blanc. Il est situé sur le flanc nord de la montagne sur l'éperon rocheux entouré du glacier des Bossons. Le motif se retrouve dans diverses versions de l'œuvre de Loppé comme dans *Rocher des Grands Mulets et la vallée de Chamonix* ou dans *L'ancienne cabane des Grands Mulets*, 1862 (tous les deux dans la collection de l'Association des Amis du Vieux Chamonix).
Les anglais, particulièrement portés sur l'alpinisme, étaient présents en grand nombre à Chamonix et appréciaient tout particulièrement les tableaux de montagne de Loppé. Les nombreuses expositions que l'artiste a réalisées à Londres notamment à *l'Alpine Club* et l'écho favorable qu'elles reçurent en sont la preuve flagrante.




G. Loppé 1880.



81

Hans Olde (1855–1917)
Nördliche Küstenlandschaft, 1892
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert und datiert
HANS OLDE 8 VIII 92
41 × 51 cm

*CHF 2'500–3'000



82

Edmond Marie Petitjean (1844–1925)

Scène de port

Öl auf Leinwand
unten links signiert *E. Petitjean*
46×65 cm

CHF 4’000–6’000



83

Henry Malfroy (1895–1944)

Les Lecques en Provence

Öl auf Leinwand
unten rechts signiert und bezeichnet
Malfroy Les Lecques, Provence
54.5×81.5 cm

CHF 2’000–3’000



84

Henry Malfroy (1895–1944)
Scène de port
Öl auf Leinwand
unten links signiert *Ch. Malfroy*
37 × 57 cm

CHF 1'500–2'000



KÜNSTLERVERZEICHNIS

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

1. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft.

2. Pro Versteigerungsobjekt zahlt der Käufer ein Aufgeld in Höhe von 20 % des Zuschlagspreises. Für erfolgreiche Internet Livebieter erhöht sich das Aufgeld um 3 %.

3. In jedem Fall wird eine Mehrwertsteuer in der Höhe von 8 % auf das Aufgeld fällig. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «*» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWST auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwälzt. Bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWST zurückerstattet wenn er eine rechtsgültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt.

4. Jedes Versteigerungsobjekt wird mit allen Mängeln und Fehlern der Beschreibung verkauft. Das Auktionshaus lehnt sowohl für sich selbst als auch für den Verkäufer jegliche Verantwortung für Echtheit, Alter, Herkunft, Zustand und Qualität ab. Katalogbeschreibungen und schriftliche oder mündliche Erklärungen verstehen sich als Meinungsäusserungen und nicht als Sachdarstellung. Es wird vorausgesetzt, dass sich die Käufer vor der Versteigerung oder während der Ausstellung selbst von Echtheit, Zustand usw. der Objekte überzeugen.

5. Es liegt ausschliesslich im Ermessen des Auktionators, Objekte getrennt bzw. zwei oder mehrere Objekte zusammen anzubieten, Objekte zurückzuziehen, Gebote abzulehnen und grundsätzlich den Ablauf der Versteigerung zu bestimmen. Der Auktionator behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.

6. Das höchste Gebot erhält den Zuschlag. Bei Streitigkeiten bietet der Auktionator das oder die Objekte sofort erneut an.

7. Wenn der Limitpreis nicht erreicht wird, erfolgt beim Fall des Hammers kein Zuschlag und das Objekt wird übergangen.

8. Die Zahlung ist auf das Bankkonto des Auktionshauses zu leisten.

9. Gebote von Kunden, die dem Auktionshaus nicht persönlich bekannt sind, können abgelehnt werden, wenn der Kunde nicht zuvor eine ausreichende Kaution oder eine Bankreferenz beim Auktionshaus hinterlegt hat. Das Auktionshaus ist berechtigt, solche Gebote abzulehnen.

10. Das Auktionshaus besteht darauf, dass alle Kaufinteressenten beim Bieten eine Nummer anstelle ihres Namens benutzen.

11. Kaufinteressenten, die nicht persönlich an der Versteigerung teilnehmen, können ihre Gebote schriftlich beim Auktionshaus hinterlassen. Die auf den entsprechenden Versteigerungsformularen genannten Preise verstehen sich exkl. Aufgeld und sonstige Abgaben. Änderungen können nur schriftlich und bis spätestens am Vorabend der Versteigerung eingereicht werden.

12. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Auktionsaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann) müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden (per Post, E-Mail oder Fax) und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Nummern usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Auktionsaufträge als auch für telefonische Gebote wird wegbedungen.

13. Das Eigentum sowie die Gefahr gehen mit dem Zuschlag an den Käufer über. Vor Beendigung der Versteigerung kann über die ersteigerten Objekte weder verfügt noch können diese abgeholt bzw. mitgenommen werden. Zahlung und Abholung erfolgt innerhalb von sieben Tagen auf Risiko des Käufers. Erfolgt die Zahlung nicht innerhalb von sieben Tagen nach Kauf, werden Verzugszinsen in der Höhe von 1% pro Monat fällig. Für alle Objekte, die nicht abgeholt werden, übernimmt der Käufer das volle Risiko und zahlt nach zwei Wochen eine Lagergebühr von mindestens CHF 10.– pro Versteigerungsobjekt und Tag. Erfolgt die Abholung nicht über den Käufer persönlich, ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. Auf Wunsch beauftragt das Auktionshaus auch einen Spediteur und lässt die Objekte anliefern. Alle damit verbundenen Kosten für Verpackung, Transport, Zoll und Versicherung trägt der Käufer.

14. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. Es wird vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWST, Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten, die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmen befinden, hat. Eine Zahlung mittels Check gilt erst dann als erfolgt, wenn die Zahlung auf dem Konto des Auktionshauses erscheint.

15. Jeder, der die Ausstellungs- und Versteigerungsräume betritt, tut dies auf eigene Gefahr. Das Auktionshaus kann für eventuelle Verletzungen oder Unfälle nicht haftbar gemacht werden.

16. Jeder Besucher haftet für von ihm verursachte Schäden an Versteigerungsobjekten.

17. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebots und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrags. Änderungen sind nur schriftlich gültig.

18. Der Käufer anerkennt die Anwendbarkeit schweizerischen Rechts und die Wahl des Gerichtsstandes Basel-Stadt.

19. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.

20. Verantwortlicher Auktionator ist Georges de Bartha (Genf).

21. Auktionsleitung: Gantbeamtung Basel-Stadt

CONDITIONS DE VENTE

1. Les objets sont vendus au nom et pour le compte de tiers.

2. En plus du prix d'adjudication, l'acheteur devra s'acquitter de frais d'adjudication de 20% hors taxes. Pour les acheteurs ayant misé par internet une taxe supplémentaire de 3% sera facturée.

3. Dans tous les cas, une TVA de 8% s'appliquera aux frais d'adjudication. Les objets qui au catalogue ou sur une fiche séparée sont accompagnés d'une étoile ou qui au moment de la vente font l'objet d'une annonce spéciale, sont soumis à la TVA également sur le prix d'adjudication. En cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit une déclaration valide d'exportation portant le sceau original de la douane suisse.

4. Les objets sont vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de l'adjudication. La maison de vente et le vendeur déclinent toute responsabilité quant à l'authenticité, l'ancienneté, la provenance et l'état des objets décrits au catalogue. Les descriptions du catalogue, les explications écrites ou orales de toute nature données par la maison de vente ne sont que l'expression d'opinions et non l'affirmation d'un fait. Les acheteurs potentiels ont la possibilité d'examiner avant la vente chaque lot et de se faire leur propre opinion quant à l'authenticité, l'état etc.

5. Il est du ressort du commissaire-priseur de séparer, de réunir ou de retirer des lots de la vente. Il décide du déroulement de la vente et peut également refuser de prendre en considération une enchère. Le commissaire-priseur a le droit de surenchérir lui-même pour exécuter des ordres d'achat ou lorsque le prix de réserve n'est pas atteint.

6. Le dernier et le plus offrant enchérisseur deviendra l'acheteur. En cas de contestation au moment de l'adjudication, le lot sera immédiatement remis en vente.

7. Lorsque le prix de réserve n'est pas atteint il ne s'ensuit par la tombée du marteau aucune adjudication.

8. Le payement est à effectuer sur le compte bancaire de la maison de vente.

9. La maison de vente se réserve le droit de ne pas accepter une enchère ou un ordre d'achat, si le client n'a pas fourni auparavant une caution ou des références bancaires.

10. La maison de vente insiste pour que tous les acheteurs potentiels s'enregistrent et utilisent pour miser un numéro à la place de leur nom.

11. Les acheteurs potentiels qui ne peuvent assister personnellement à la vente peuvent laisser un ordre d'achat écrit à la maison de vente. Dans ce cas ils remplissent le formulaire d'ordre d'achat prévu à cet usage et le prix indiqué sur celui-ci exclut toujours la commission et autres taxes. Toute modification ne sera prise en compte que si elle est communiquée par écrit et intervient au plus tard la veille de la vente aux enchères.

12. Les enchères sont en général communiquées directement et personnellement au commissaire-priseur lors de la vente. Les ordres d'achat doivent parvenir à la maison de vente par écrit (par poste ou fax) au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Ils doivent être clairs et complets. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. Les ordres d'achat téléphoniques seront acceptés en nombre limité par la maison de vente et devront également parvenir par écrit au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Ils devront contenir tous les détails (identité, numéro de téléphone où la personne intéressée peut être jointe, numéro de lot, etc.). Les enchérisseurs par téléphone autorisent la maison de vente à enregistrer la conversation téléphonique. La maison de vente décline toute responsabilité tant pour les ordres d'achat écrits que téléphoniques.

13. La propriété sur les objets acquis lors de la vente ainsi que les risques sont transférés à l'acheteur dès le prononcé de l'adjudication. Les objets acquis ne peuvent être mis à disposition ou enlevés par l'acheteur avant la fin de la vente. Le payement doit être effectué sous la responsabilité de l'acheteur et doit intervenir dans un délai de 7 jours après l'adjudication. Si le payement n'est pas effectué dans ce délai de 7 jours, un intérêt de retard de 1% par mois sera perçu. Pour tous les objets qui ne sont pas enlevés après un délai de 2 semaines, l'acheteur payera une taxe d'au moins 10 CHF par objet et par jour. Les risques restent à la charge de l'acheteur. Si l'enlèvement n'est pas effectué personnellement par l'acheteur, une procuration écrite est nécessaire. La maison de vente peut, à la demande de l'acheteur, charger un transporteur de l'expédition des objets. Tous les coûts du transport comme l'emballage, l'expédition, les frais de douane et l'assurance sont à la charge de l'acheteur.

14. Si le payement n'est pas effectué ou pas effectué à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Il est convenu que la maison de vente conserve jusqu'au payement intégral de tous les montants dus (prix d'adjudication, frais de vente, TVA, autres frais éventuels) un droit de rétention et de gage conventionnel à l'encontre de l'acheteur ou d'une entreprise qui lui est liée sur toutes les valeurs patrimoniales et notamment l'objet vendu. Le payement au moyen d'un chèque est effectif lorsque le montant de ce chèque a effectivement était crédité au compte de la maison de vente.

15. Toute personne qui visite l'exposition ou/et assiste à la vente le fait à ses propres risques. La maison de vente ne peut être tenue responsable pour des blessures ou des accidents éventuels.

16. Tout visiteur sera tenu responsable pour les dommages et dégâts qu'il occasionne aux objets mis en vente.

17. Les présentes conditions des ventes font partie intégrante de l'offre d'achat de chaque contrat de vente conclu par la maison de vente. Toute modification requiert la forme écrite.

18. L'acheteur reconnaît que seul le droit suisse est applicable et que le lieu d'exécution et le seul for juridique est Bâle Ville.

19. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.

20. Commissaire-priseur : Georges de Bartha (Genève).

21. Direction de la vente : Gantbeamtung Basel-Stadt

TERMS AND CONDITIONS OF AUCTION

1. The items are sold on behalf and for the account of third parties.

2. The buyer shall pay a buyer's premium of 20% of the hammer price per lot. For successful internet live bidders there is an additional fee of 3%.

3. In each case, value-added tax amounting to 8% shall be payable on the buyer's premium. In the case of items which are indicated with "*" in the catalogue or on a supplementary sheet (or which are referred to accordingly during the auction), VAT shall also be charged on the hammer price. If these items are exported abroad, the buyer shall be refunded the VAT, if he produces a legally valid export declaration bearing the original stamp of the Swiss customs office for the relevant object of purchase.

4. Each lot is sold with all the faults and imperfections set out in the description and the auction house declines any responsibility, both for itself and for the seller, for authenticity, age, origin, condition and quality. Catalogue descriptions and written or verbal statements are deemed to be statements of opinion and not a statement of facts. It is assumed that buyers shall satisfy themselves of the authenticity, condition, etc, of the items prior to the auction, when they are on display.

5. It is solely up to the auctioneer's discretion to offer items separately or to offer two or more items together, to withdraw items, to reject bids, and to basically determine the course of the auction. The auctioneer reserves the right to bid himself, in order to preserve buying orders, his own buying intentions and/or selling limits.

6. The lot shall be won by the highest bidder. In the event of disputes, the auctioneer shall immediately offer the item or items again.

7. If the reserve price is not reached, the lot shall not be knocked down to anybody on the fall of the hammer, and the item shall be passed over.

8. The payment is to be made to the auction house's bank account.

9. Bids from customers who are not personally known to the auction house may be rejected, if the customer has not previously provided the auction house with an adequate deposit or a bank reference. The auction house is entitled to reject such bids.

10. The auction house insists that all bidders use a number instead of their name when bidding.

11. Bidders who do not attend the auction in person may leave their bids in writing with the auction house. The prices indicated on the relevant auction forms do not include the buyer's premium and other charges. Amendments can only be submitted in writing and no later than the day before the auction.

12. Bids are usually made during the auction in person and directly by means of a clear announcement to the auctioneer. Bidding orders (in the event that the bidder cannot attend the auction in person) must be submitted in writing (or by post or by fax) at the latest 24 hours before the auction starts and must be judged by the auction house to be clear and complete. Any additional conditions attached by the bidder shall be invalid. Telephone bidders, only a limited number of which are permitted at the discretion of the auction house, shall also notify the auction house of all details in writing (personal particulars, accessibility by telephone, numbers of interest, etc.) no later than 24 hours prior to the start of the auction. The telephone bidders agree to the auction house being allowed to record the bid submitted by telephone and/or the corresponding telephone call. Any liability of the auction house for both written bids as well as telephone bids is excluded.

13. The title and the risk shall pass to the buyer on the fall of the hammer. The items bought at auction cannot either be disposed of, nor can they be collected or taken away, prior to the end of the auction. Payment and collection shall be effected within seven days at the buyer's risk. If payment is not effected within seven days of the purchase, default interest of 1% per month shall be payable. The buyer shall assume the entire risk for all items which are not collected, and shall pay a storage fee of at least CHF 10 per lot and day after two weeks. If the goods are not collected by the buyer in person, written authority shall be required. On request, the auction house shall also instruct a carrier and arrange delivery of the items. All of the associated costs for packaging, transportation, customs and insurance shall be borne by the buyer.

14. If payment is not made or is not made on time, the auctioneer may either demand the fulfilment of the contract of sale or cancel the winning bid at any time without setting a further deadline. It is agreed that the auction house shall have a right of retention and pledge regarding all of the assets in the possession of the auction house or of a company affiliated with the latter, until payment of all the amounts due (arising from any transaction whatsoever, in particular the hammer price, buyer's premium, VAT, costs and any default interest) has been made in full. Payment by cheque shall only be deemed to have been made when the payment has been credited to the auction house's bank account.

15. Everyone entering the showrooms and auction rooms does so at their own risk. The auction house cannot be held liable for any injuries or accidents.
16. Each visitor is liable for any damage caused by him to the lots.
17. These terms and conditions are part of each individual bid and the contract of sale concluded by the auction house. Amendments shall only be valid in writing.
18. The seller accepts the applicability of Swiss law and the selection of jurisdiction in Basel-Stadt.
19. Only the German version of these auction terms and conditions shall prevail.
20. The auctioneer in charge is: Georges de Bartha (Geneva).
21. Auction management: *Gantbeamtung Basel-Stadt* (Basel-Stadt Auction Management)



Schwarzwaldallee 171
CH-4058 Basel
Tel. +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03
info@beurret-bailly.com
www.beurret-bailly.com

Auktionsauftrag

Vorname ____________________ Name ____________________

Firma ____

Adresse ____

PLZ/ Ort ____

Land ____

Telefon ____________________ Mobil ____________________

Fax ____________________ E-Mail ____________________

Auktion vom ____________________

Los-Nr.	Beschreibung	Gebot in CHF (exkl. Aufgeld und Abgaben)	Tel. Gebot

Der Auftraggeber erklärt sich mit den Auktionsbedingungen, wie sie im Katalog abgedruckt sind, einverstanden. Gebote von Kunden, die dem Auktionshaus nicht persönlich bekannt sind, können abgelehnt werden, wenn der Kunde nicht zuvor eine ausreichende Kaution oder eine Bankreferenz beim Auktionshaus hinterlegt hat. Gerichtstand ist Basel-Stadt.

Ort, Datum ____________________ Unterschrift ____________________



Schwarzwaldallee 171
CH-4058 Basel
Tel. +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03
info@beurret-bailly.com
www.beurret-bailly.com

Ordre d'achat

Prénom ______________________ Nom ______________________

Entreprise ______________________

Adresse ______________________

CP/Ville ______________________

Pays ______________________

Téléphone ______________________ Portable ______________________

Fax ______________________ Email ______________________

Vente du ______________________

Lot No.	Description	Montant maximum de l'offre en CHF (hors commission et TVA)	Tel.

Le signataire déclare avoir lu et accepté les conditions de vente imprimées dans le catalogue. Les ordres d'achat émanant de personnes qui ne sont pas connues de la maison de vente pourront être refusés si le client n'a pas préalablement fourni une garantie bancaire suffisante. Le for juridique est Bâle-Ville.

Lieu, Date ______________________ Signature ______________________



Schwarzwaldallee 171
CH-4058 Basel
Tel. +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03
info@beurret-bailly.com
www.beurret-bailly.com

Absentee Bid Form

First name ____________ Last name ____________

Company ________________________

Address ________________________

Postal Code/City ________________________

Country ________________________

Phone ____________ Cell Phone ____________

Fax ____________ Email ____________

Auction date ____________

Lot no.	Description	Bid in CHF (excluding premium and tax)	Phone bid

The bidder agrees to be bound by the conditions of sale as published in the catalogue. Bids from customers who are not known to the auction house can be rejected if the customer did not deposit an adequate security or a bank reference with the auction house prior to the auction. The place of jurisdiction is Basel-Stadt.

Date ________________________ Signature ____________

Impressum

Katalogredaktion
Beurret & Bailly Auktionen

Lektorat
Käthi Meyer, Bern

Fotos
Moritz Herzog, Basel

Gestaltung
elfzwei graphic design, Berlin

Druck
Mediafin, Unterägeri



BEURRET & BAILLY AUKTIONEN
Schwarzwaldallee 171 CH-4058 Basel +41 61 312 32 00 info@beurret-bailly.com www.beurret-bailly.com